

Die kleinen Besonderheiten ...

Evangelische Kirchengemeinden Kleestadt und Richen:
Abwechslung, ohne übers Ziel hinauszuschießen.

Titel: Kirchenbote
Auflage: 900 Exemplare
Umfang: 32 Seiten
Ausgaben: 4 im Jahr
Format: DIN A5



Titel
Orange und Grün ergeben auf dem Cover des „Kirchenboten“ aus Kleestadt und Richen in Südhessen einen fabelhaften Kontrast, durch den der Gemeindebrief schnell ins Auge fällt. Der Bogen am oberen Bildrand, in dem Name und herausgebende Gemeinden platziert sind, lässt die Titelseite weniger statisch wirken. Und auch die transparenten Zeichnungen der Kirchengebäude hinter dem Schriftzug sind eine gute Idee, wenn eine Gemeinde über kein eigenes Logo verfügt. Eine kleine Beschriftung könnte es noch beim Titelbild geben. Dass es ein Nussbaum ist, der mit dem angekündigten Nussfest in Verbindung steht, dürfte sonst den wenigsten auf Anhieb auffallen.

Layout
Der Text ist zweispaltig gesetzt und hat eine gut lesbare Größe. Er könnte etwas abwechslungsreicher strukturiert werden, zum Beispiel durch mehr Absätze, Zwischenüberschriften oder Hervorhebungen. Die Überschriften sind einerseits etwas klein – aber durch

Mit nur zwei Farben entsteht ein harmonisches Titelbild. Weil sie sich wiederholen, wirkt alles stimmig.

die dunkelrote Färbung, die perfekt ins Farbschema des Blattes passt, fügen sie sich auch so gut in die Seite ein. Zusammen mit den Kopfzeilen entsteht so der buchstäblich rote Faden. Was noch fehlt: Angaben, wer die Artikel geschrieben hat.

Bilder
Durch viele Bilder und Illustrationen entsteht ein wirklich bunter Gemeindebrief, den man gerne durchblättert. Indem die Formate unterschiedlich gewählt sind und sich nicht in die Spalten zwängen, kommen die Seiten abwechslungsreich und spannend rüber. Wie so oft könnten die Fotos manchmal größer sein.

Der Tipp
Der Gemeindebrief aus Kleestadt und Richen ist ganz besonders kreativ und abwechslungsreich gestaltet, ohne über das Ziel hinauszuschießen. Überall gibt es eine kleine Besonderheit im Layout oder in der Präsentation der Bilder. Durch das großzügig platzierte Inhaltsverzeichnis auf der ersten Seite ist es leicht, einen Überblick zu bekommen. Trotzdem würde ich empfehlen, die Kontaktadressen nicht mitten im Heft, sondern an einer schnell aufschlagbaren Seite zu platzieren, zum Beispiel der ersten oder der letzten. Und auf der Seite, die man beim ersten Aufblättern im Auge hat, würde ich noch etwas Persönliches ergänzen, ein Editorial oder einen Gruß – denn Kirchengemeinde ist etwas Lebendiges!

Anna Berting

Hier wurde die Andacht mit einem Bild illustriert, das perfekt zum Text über Auf- und Abstiege im Leben passt. Die außergewöhnliche Seitengestaltung weckt Interesse am Text – und das Foto vom Pfarrer in seiner Kirche bringt Persönlichkeit dazu.



Am Ende des Heftes gibt es keine kommerziellen Anzeigen – sondern kreativ gestaltete Veranstaltungankündigungen. Sie machen Spaß zu lesen und bleiben durch die Bilder gut im Gedächtnis.

